

Städtische
Volksbücherei
Erlangen

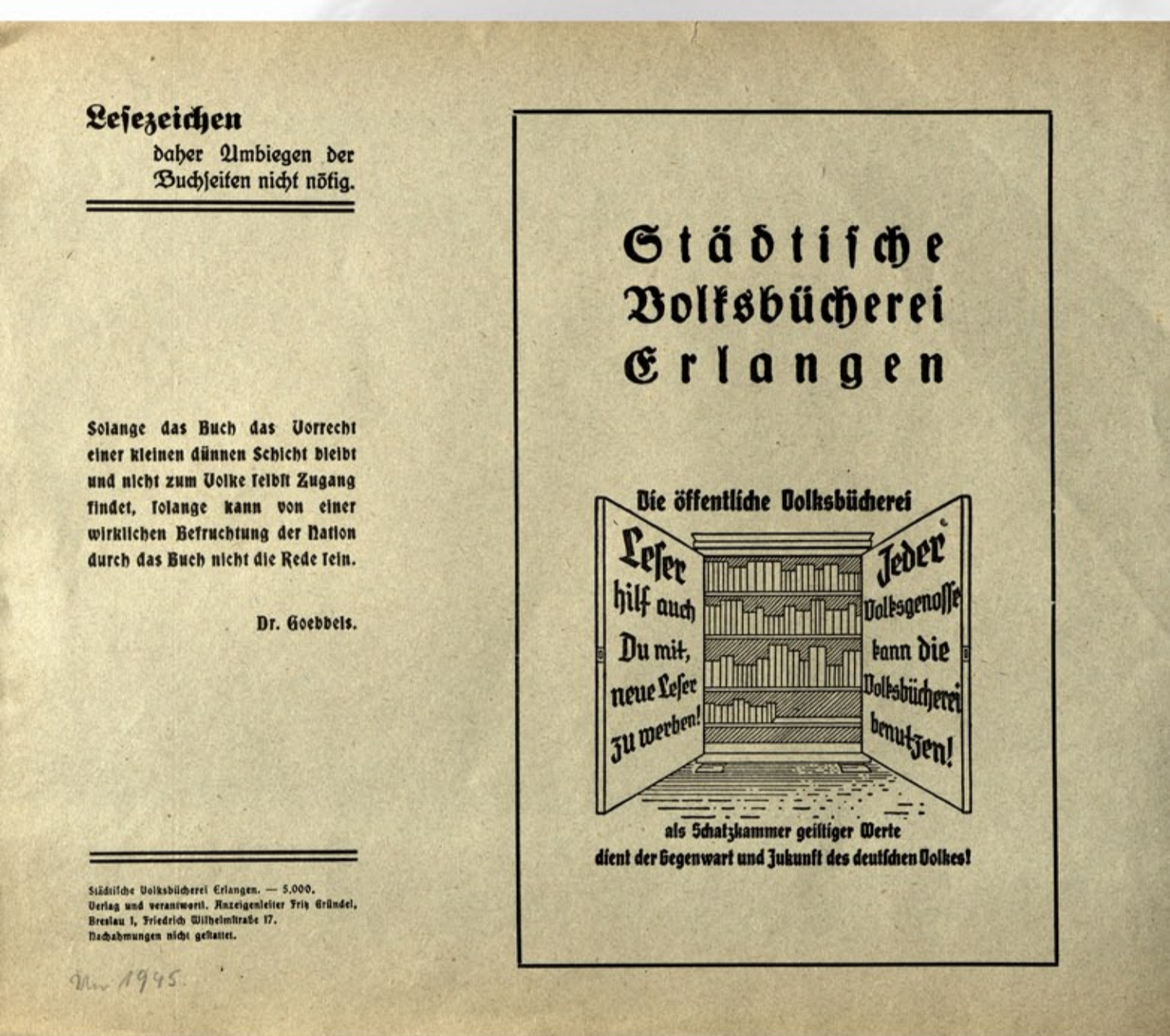
Volksbücherei Erlangen

„Die deutsche Volksbücherei wird ein Teil der großen Erziehungsbewegung aus nationalsozialistischem Geiste und zum Nationalsozialismus sein, oder sie wird nicht sein.“

Friedrich Sauer: Leiter der Volksbücherei Erlangen von 1934 bis 1945



Die 1921 gegründete Volksbücherei hatte bis 1957 ihren Sitz im Volkshaus am Martin-Luther-Platz 9 (heute Stadtmuseum).



Vorher-Nachher: Das Goebbels-Zitat auf dem Lesezeichen der Volksbücherei wurde 1945 geschwärzt.



Die Städtische Volksbücherei Erlangen 1933 bis 1945

Die Machtübertragung an die Nationalsozialisten führte zu einem Aufschwung des öffentlichen Bibliothekswesens als Mittel der politischen Einflussnahme. Zu diesem Zweck erfolgte am 1. September 1935 die Gründung der „Reichsstelle für volkstümliches Büchereiwesen“, die ab 1936 einheitliche Anschaffungslisten herausgab. Insgesamt verlor die Volksbücherei Erlangen in der NS-Zeit gut die Hälfte (ca. 9.800 Bücher) ihres damaligen Bestandes. Es lassen sich jedoch keine Anhaltspunkte dafür finden, dass am 12. Mai 1933 auch Bücher der Volksbücherei auf dem Schlossplatz verbrannt worden wären. Ein Großteil wurde 1936 durch den damaligen Leiter der Volksbücherei Friedrich Sauer ausgesondert, der im selben Jahr zum „Reichsschriftumsbeauftragten“ ernannt wurde. Nach dem Krieg kehrte er als Rektor der Erlanger Friedrich-Rückert-Schule in den Schuldienst zurück.



Im Juni 1933, einen Monat nach der Bücherverbrennung, wurde die Volksbücherei dem NSDAP-Kreisleiter und späteren Erlanger Oberbürgermeister Alfred Groß (zweiter von rechts) unterstellt.



Der Leiter der Volksbücherei, Friedrich Sauer (2. v. l.) kehrte nach der NS-Zeit in den Schuldienst zurück und wurde Rektor der Friedrich-Rückert-Schule. Hier bei einer Schulbesichtigung durch Oberbürgermeister Poeschke.

++++ verboten +++++
++++ verbrannt +++++
++++ verfolgt +++++